Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klänge vom Kaiserstuhl

Lyncker, Eduard

Freiburg, 1836

Auf dem Hexenberge am Kaiserstuhl

urn:nbn:de:bsz:31-33151

Visual Library

Auf dem Hexenberge am Kaiserstuhl.

Finst're Zeiten lagen drückend
Auf der Wahrheit sanftem Licht,
Ihren gold'nen Tempel schmückend,
Nahte lang' ihr Diener nicht.
Aberglaube, Pfaffenränke
Wohnten düster weit und breit,
Hingen sperrend am Gelenke
Und am Wendepunkt der Zeit.

Hexen fuhren in den Lüften,
Uebten bösliche Gewalt;
Teufel hausten in den Klüften
In verschiedener Gestalt.
In die Hütten und Paläste
Trug sich ihre Zauberei,
Die Beschwörung war das Beste,
Denn der Mönch bestund dabei.

Es beweint noch die Geschichte
Schuldlos hingewürgtes Blut,
Das zum Malefizgerichte
Jener Zeiten Wahnsinn lud.
Und sie schlichtete den Zweifel,
Gab uns Kunde laut und klar,
Daß die Hexen und der Teufel
Nur ein Kind des Truges war.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auch des Kaiserstuhles Höhen
Haben jener Tollheit Sieg
In dem düstern Rauch gesehen,
Der vom Hexenberge stieg.
Lange blieb der Hügel öde,
Der den Scheiterhaufen trug,
Bis des Lichtes Morgenröthe
Weggebannt den langen Fluch.

Kühler Schatten grüner Reben
Ueberweht das Aschengrab;
Möchte einen Schleier weben
Ob dem Fluch, der es umgab. —
Wie die Reben schattig ranken
Um das Denkmal trüber Zeit,
So umschlingt auch den Gedanken
Nach und nach Vergessenheit.

Aber aus dem Rebengrunde
Steigt zuweilen noch ein Geist,
Der hat oft zu später Stunde
Manchen feurig eingekreist.
Wen der edle Saft erfreute,
Der am Hexenberge wächst,
Mißt die Länge und die Breite
Seines Wegs, und scheint verhext.